



Sie machten sich am Sonnabend daran, für ihren „Chef“ Pit Krüger die Wette zu gewinnen. Am Tag hatten sie einen Triathlon absolviert, gegen 22 Uhr gingen sie noch einmal ins Wasser ...



... und zogen scheinbar mit Leichtigkeit das 60-Tonnen-Schiff über gut 100 Meter. Später waren es nur zehn, die die „Queen“ durch die Nacht zogen. Die Triathleten gewannen die Wette.

30 Männer zogen 60 Tonnen durch die Nacht

Triathleten gewannen Wette gegen Jost Fischer / Sogar zehn Mann erfolgreich



Jost Fischer verlor. Er machte sich mit Offiziellen daran, seinen Wetteinsatz einzulösen – doch die Queen bewegte sich nicht.

Von Detlef Güssefeld
ARENDESEE. Es schien zunächst fast unmöglich – doch dann war es eine Leichtigkeit für zunächst 30 Triathleten, die „Queen“ zu ziehen. Später schafften es sogar zehn Mann.

Triathlet Ronald „Pit“ Krüger war der Sieger der Wette. Inhalt: 30 seiner Sportler ziehen die Queen mindestens 100 Meter – dagegen hielt Jost Fischer von der Luftkurort-Arendsee-GmbH. Er war der Verlierer. Und erfüllte gleich seinen Wetteinsatz: Gemeinsam mit Sparkassenvorstand Ulrich Böther, Landtagsmitglied Jürgen Stadelmann und Landrat Michael Ziche versuchten er in einem großen Ruderboot, die

Queen zu bewegen. Was die Triathleten spielend schafften, das gelang den „Optimisten“ nicht. Sie ruderten auf der Stelle. Und kamen dennoch nicht gefrustet an Land. Mitmachen war die Devise. Erklärungsversuch von Ulrich Böther: „Die Triathleten waren ja mit auf der Queen. Also war das Schiff dann schwerer.“ Na gut. Er musste schließlich selbst schmunzeln.
 Die Wette wurde zu einem großen Spektakel. Auch wenn einige Besucher verschnupft waren, weil die Aktion von den Organisatoren mit „ab 19 Uhr“ angegeben war. Viele gingen. „Daraus werden wir lernen“, so „Pit“ Krüger. Dennoch: Die, die geblieben waren, erlebten etwas Außerge-

wöhnliches. Viel Beifall bekamen die Triathleten, die die „Queen“ durch die Nacht zogen. Die Dialoge zwischen Moderator Michael Meyer auf der Tribüne und „Pit“ Krüger auf der „Queen“ waren einfach klasse. Und so wurden die Massen auf 22 Uhr eingeschworen. Auf der „Queen“ wurde getanzet, erst recht, als Kapitän Ralf Porath die „Königliche“ Walzer tanzen ließ. Ein beliebtes Schauspiel – und der Schneewalzer dazu machte Lust auf mehr. An Deck stießen die Damen mit Sekt an, und als Michael Meyer den Titel „Aische“ spielte, kam es vielen so vor, als wenn sie am Mittelmeer wären.
 Die Sicherheit war groß geschrieben. Dass alles gut ver-

lief, daran hatten das THW aus Stendal und Haldensleben, die Feuerwehr Arendsee und auch die Johanniter von der Rettungswache Arendsee ihren Anteil. Auch die Taucher des Tauchsportclubs waren gute Gastgeber – wie bei vielen Veranstaltungen in der Vergangenheit auch schon.
 „Pit“ Krüger sprang nach dem Gewinn der Wette mutterseelen allein in den See, der sich glatt wie ein Spiegel darstellte. Er war stolz auf seine Männer, die ihn nicht im Stich ließen. Doch Dank ging auch an Jost Fischer und seine Crew, ohne die der „Wahnsinn“ gar nicht stattgefunden hätte. „Arendsee muss daraus lernen, man muss auch ein wenig verrückt sein“, so „Pit“.



Ein „Neuer“ auf der Queen: Kamerad Udo Lahmann von der Feuerwehr Arendsee war für Stunden „Kuddeldaddeldu“.



Es waren nicht nur Arendseer, die bis in die Nacht ausharrten. Die Brücke war gut ausgeleuchtet.



THW-Kameraden aus Stendal (Foto) und Haldensleben sorgten für Licht und die Absicherung mit Booten.



„Pit“ Krüger nach der gewonnenen Wette. Er stieg gleich nach dem Sieg seiner Männer in den Arendsee.



Die Seetribüne war fast voll besetzt. Der Veranstalter hatte die Wette ab 19 Uhr angekündigt, das sorgte bei einigen für Verstimmung. Denn die eigentliche Aktion begann gegen 22 Uhr. Für die, die blieben, war es ein mächtiger Spaß in einer tollen Sommernacht. Schade nur, dass viele Kinder da schon zu Hause waren.
 Fotos (8): Güssefeld